



Er liegt wie ein Riemen um den Hals und wird zur normalen Zügelführung mit aufgenommen: der Balancezügel.

Der Tellington-Balancezügel – eine Hilfe in der Versammlung?

Impulsgeber

Richtig reiten reicht. Das gilt auch für die Versammlung. Kein Hilfsmittel dieser Welt kann eine gute Ausbildung ersetzen – aber an manchen Stellen unterstützen.

Sie suchen einen Trick, um die Versammlung schneller zu erreichen? Vergessen Sie's. An richtigem Training, in dem jeder Punkt der Skala der Ausbildung Schritt für Schritt erarbeitet wird, führt kein Weg vorbei. Allerdings spielt das Thema Gleichgewicht grundsätzlich eine zentrale Rolle. Und da gibt es tatsächlich einen Hilfszügel, der Reiter und Pferd unterstützen kann. Tier-Trainerin Linda Tellington-Jones nennt ihn den „Balancezügel“.

Eigentlich ist er nichts weiter als ein Riemen, der wie ein Ring um den Hals des Pferdes geschnallt wird. Er stört nicht, wenn er nicht genutzt wird, kann in manchen Fällen aber hilfreich sein. Gerade bei jungen Pferden, die angeritten werden, bietet ein

Halsriemen dem Reiter etwas Stabilität. Auch beim Springen gibt er Einsteigern ein bisschen mehr Sicherheit.

Was aber hat das mit Versammlung zu tun? Bibi Degn, die Linda Tellington-Jones' Trainingsansätze in ihre Arbeit mit einfließen lässt, erklärt: „Der Zügel bewirkt einen Impuls auf die Brust. Er darf nicht zurückwirken, sondern eher etwas nach oben. Das Pferd wird dazu animiert, den Widerrist zu heben, den Hals zu verlängern und sich vom Brustkorb aus zu strecken. Dieser Reflex wird automatisch ausgelöst. Das Pferd nimmt dann gleichzeitig etwas mehr Last auf der Hinterhand auf.“

Der Balancezügel ist dabei kein Züglersatz, sondern nur ein zusätzliches Hilfsmittel, das in be- >

UNSERE EXPERTEN



FOTO: FRII-ARCHIV

Bibi Degn

Die Tellington-Trainerin lebt im Rhein-Sieg-Kreis und

betreibt eine Tierakademie. Sie gibt Lehrgänge und Seminare für Pferdebesitzer, sowie Hunde- und Kleintierhalter.



FOTO: S. LAURENTZ

Thies Kaspareit

Der Pferdewirtschaftsmeister ist Leiter der

Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Er zählte 1988 zum Goldteam bei den Olympischen Spielen in der Vielseitigkeit.



FOTO: S. LAURENTZ

Markus Waterhues

Der Dressurausbilder betreibt den Stall „Norwe-

gen“ in der Nähe von Flensburg in Schleswig Holstein. Dort bietet er das Training von Reitern und Pferden bis zur Grand-Prix-Reife an.



Mit der Einwirkung des Balancezügels schließt sich der fünfjährige Hengst von Markus Waterhues etwas mehr.

Wann macht der Zügel Sinn?

Für mehr Balance

Wie der Name sagt, kann der Zügel die Balance von Pferd und Reiter fördern.

Für einen besseren Schwerpunkt

Läuft das Pferd vorhandlastig, kann der Zügel helfen, den Schwerpunkt zu verlagern.

Für eine stabile Anlehnung

Der Zügel zwingt den Reiter, die Hände am Widerrist ruhen zu lassen. Das kann sich positiv auf die Anlehnung auswirken.

Für mehr Dehnung

Pferde, die über oder hinter dem Zügel laufen, haben Probleme mit der Losgelassenheit. Manche Pferde regt der Balancezügel dazu an, den Hals zu dehnen.



Bei dem bereits St.Georg-erfolgreichen Fuchs sei die Wirkung des Hilfsmittels in den halben Tritten zu fühlen, sagt der Reiter. Auch in der Pirouette (r.) setze er sich deutlicher.

stimmten Momenten eingesetzt werden kann. „Man reitet sein Pferd ganz normal in Anlehnung und nimmt den Balancezügel kurz in einer oder beiden Händen dazu auf“, sagt Degn. „Man wirkt dann etwa zu 55 Prozent mit dem Balancezügel und zu 45 Prozent mit dem normalen Zügel ein.“

Balancezügel getestet

Dressur-Ausbilder Markus Waterhues war der Balancezügel bislang nicht geläufig, für Reiter Revue International testete der Berufsreiter den Riemen an zwei Pferden. Mit positivem Fazit. „Wir haben den Zügel zuerst bei einem Pferd getestet, das schon St. Georg gewonnen hat. Im normalen Arbeits- und dem versammelten Tempo hat man keine große Veränderung gemerkt. In den Pirouetten nahm es sich aber gefühlt etwas mehr auf und wölbte den Widerrist stärker auf. In den Piaffen hatte ich das Gefühl, dass es sich etwas besser setzte und trotzdem schön den Takt hielt.“

Waterhues ritt außerdem einen fünfjährigen Hengst mit dem Balancezügel, der sich im Arbeitstrab zwar schwungvoll, aber noch wenig versammelt be-

wegt. „Hier war die Wirkung meines Erachtens noch besser zu fühlen. Er nahm den Zügel relativ schnell an und setzte sich mehr im Trab und Galopp. Ich habe als Reiter deutlich gemerkt, dass er seinen Schwerpunkt etwas weiter nach hinten verlagerte und sich etwas aufnahm.“

Auch für sich als Reiter konnte Waterhues einen positiven Effekt wahrnehmen: „Man selbst ist durch den Zügel mit der Hand etwas mehr rechts und links an den Widerrist gebunden und muss sich vermehrt auf seine Körperspannung konzentrieren. Man sitzt tiefer ein.“

Kein klassischer Hilfszügel

Ein Vorteil des Zügels ist, dass er sehr schonend eingesetzt werden kann und keinen Einfluss auf das Maul des Pferdes hat, auch wenn der Reiter selbst sein Gleichgewicht verliert und sich an dem Riemen festhält. Dies ist grundsätzlich natürlich nicht Sinn der Sache. „Fehler entstehen, wenn der Balancezügel rückwärts wirkt“, gibt Bibi Degn zu bedenken. „Er soll nur einen feinen Impuls geben.“ Der Zügel spre-

che vor allem den Körper des Pferdes an, wenn die Durchlässigkeit noch nicht hundertprozentig gegeben ist. Also sei er gerade für jüngere Pferde sinnvoll oder für Pferde, die sehr vorhandlastig laufen oder hektisch nach vorne pullen.

Weit verbreitet ist der Balancezügel in den Ausbildungsställen allerdings nicht. Auch in den „Richtlinien für Reiten und Fahren“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) wird er nicht beschrieben, weil er nicht zu den klassischen Hilfszügeln zählt. „Für bestimmte Reiter und Pferde kann er meines Erachtens hilfreich sein“, äußert sich FN-Ausbildungsleiter Thies Kaspereit dazu. „Den Reitern gelingt es besser, mit dem eigentlichen Zügel leichter zu werden. Insofern kann dieses Hilfsmittel, das man auch als Korrekturzügel bezeichnen könnte, bei bestimmten Defiziten zur Verbesserung der Balance beitragen.“

Am Ende zählt aber schlicht die richtige Gymnastizierung des Pferdes, um tatsächlich dem Ziel Versammlung Schritt für Schritt ein Stück näher zu kommen. ■

Einfach probieren?

Wer testen möchte, ob sein Pferd auch positiv auf den Balancezügel reagiert, kann sich selber einen bauen. Ein zusammengebundener Führstrick ohne Haken ist beispielsweise ein Provi-sorium. Wer das Stück, das auf der Brust liegt, verstärken will, sollte einen etwa sechs bis sieben Meter langen, einfachen Strick, von der Dicke des kleinen Fingers nehmen und ihn wie beim Häkeln in Luftmaschen ineinanderfädeln. Dieses Stück ist die untere Hälfte des Zügels, die obere bleibt der einfache Strick, damit der Reiter ihn zu seinen normalen Zügeln problemlos aufnehmen kann.

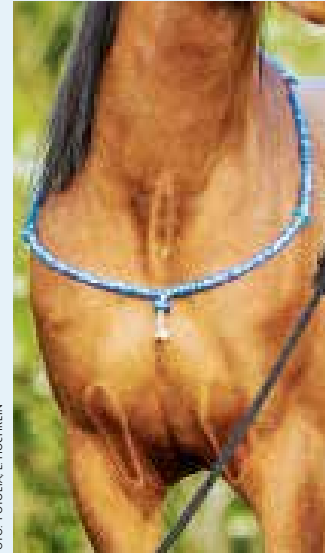


FOTO: FOTOLIA, L. HOCHREIN

Lesen Sie ein Jahr lang **ReiterRevue** INTERNATIONAL und Sie reiten in voller Harmonie!



12 x
im Jahr für
59,50 Euro
+ Prämie

Bringen Sie sich und Ihr Pferd ins Gleichgewicht – mit dem Balancezügel!

Jetzt sichern mit einem Abo von Reiter Revue International.

Jetzt bestellen unter: Tel. 0 25 01/8 01-30 70 · leserservice@reiterrevue.de · www.abo.reiterrevue.de